



# CASE STUDY

Stadt Heilbronn senkt IT-Kosten  
mit IGEL Thin Clients



Stadt Heilbronn



## Stadt Heilbronn senkt IT-Kosten mit IGEL Thin Clients

Rechnet sich der Wechsel von PCs auf Thin Clients? Die Stadtverwaltung Heilbronn wollte es genau wissen und entschloss sich nach eingehender Analyse, rund 1.000 ihrer 1.500 IT-Arbeitsplätze umzustellen. Nach den aktuellen Zahlen aus dem Standardisierungsprojekt sinken die Gesamtkosten gegenüber der reinen PC-Umgebung um 27 Prozent. Performance-Unterschiede zum PC gibt es nicht, dafür ergonomischere Arbeitsplätze, zufriedener IT-Anwender und eine operative Entlastung des IT-Personals.

Windows-Versionswchsel auf dem PC sind aufwendig und binden im großen Umfang personelle Kapazitäten. Die Stadtverwaltung Heilbronn zog daraus Konsequenzen und nutzt das Betriebssystem aus Redmond nun vorwiegend als Basis für die zentrale Anwendungsbereitstellung mit Citrix XenApp und Thin Clients von IGEL.

„Selbst ich als IT-Leiter möchte keinen PC mehr haben. Das schnelle Booten und der lautlose Betrieb überzeugen mich ebenso wie das effiziente Management und der persönliche Kontakt mit IGEL.“

Ulrich Englisch

Die Kriterien beim Management: verschlüsselte Kommunikation, Ordnerstruktur, Offline-Management, webbasierte Konsole sowie Funktionserhalt bei Ausfall der Managementsoftware. Auch der Stromverbrauch und Geräuschemission flossen in die Bewertung mit ein. Am Ende überzeugte der deutsche Thin Client-Marktführer IGEL mit kosteneffizienten op-

timisierte Zero Clients für Citrix-Umgebungen und der im Lieferumfang enthaltenen Remote-Managementlösung UMS.

### Wirtschaftlichkeit im Vorfeld berechnet

Um die neue Workspace-Strategie im Vorfeld zu verifizieren, erstellten IT-Abteilungsleiter Ulrich Englisch und sein Team zunächst einen Kostenvergleich zwischen dem neuen Modell und einer Fortführung des bisherigen Client-Server-Netzwerks. „Neben der reinen Kostenersparnis durch die anvisierte Standardisierung wollten wir unsere IT-Plattform zugleich agil, flexibel und zukunftsfähig aufstellen“, erklärt Ulrich Englisch die erweiterte Zielsetzung. „Insbesondere das ortsunabhängige Arbeiten mit mobilen Endgeräten oder vom Home-Office, lässt sich so einfacher und kosteneffizienter umsetzen.“ Weil das IT-Team durch das zentrale Workspace-Management entlastet wird, kann es die wachsende Zahl von Arbeitsplätzen ohne personelle Verstärkung betreuen. „Die im Rechenzentrum isolierten Apps laufen wesentlich stabiler und sicherer als auf dem PC und lassen sich für alle User gleichzeitig aktualisieren“, verdeutlicht Jörg Schwochert vom Personal- und Organisationsamt der Stadt Heilbronn.

### Preis und Managementlösung stimmen

Um größtmögliche Wirtschaftlichkeit sicherzustellen, gewichtete die Stadt Gerätepreis und Managementfeatures in der Thin Client-Ausschreibung zu gleichen Teilen.

### Thin Clients für zwei Drittel der Arbeitsplätze

Von 2014 an wurden die Citrix-Umgebung und Zero Clients sukzessive in Eigenregie ausgerollt. Aktuell werden IGEL Universal Desktop Thin Clients vom Typ UD 2 LX eingeführt, die dank kostenfreier Firmware-Updates nicht nur wie die Zero Clients die laufende Kompatibilität mit der aktuellen Citrix-Version sicherstellen, sondern auch weitere Workspace-Lösungen wie VMware Horizon oder Windows Remote Desktop Services unterstützen. Neben Microsoft Office, Fachanwendungen und dem Dokumentenmanagementsystem «VISKompakt» der Fa. PDV aus Erfurt nutzen die IGEL-Anwender im Rathaus und den meisten Ämtern auch ein cloud-übergreifendes SAP-System aus einem Gebietsrechenzentrum. Nach Abschluss des Roll-outs von insgesamt 1.000 Thin Clients wird es noch etwa 500 PCs geben, vorwiegend in technischen Ämtern und dem Bürgeramt. Auf der städtischen Deponie testet die Stadt die Zero Clients gemeinsam mit Handscannern, die RFID-Chips von Mülltonnen auslesen und übertragen.

## Automatisierte Workflows in der IT

Vorbereitend zum Roll-out übermittelte IGEL die MAC-Adressen der bestellten Geräte per CSV-Datei. „Wir ergänzen die Datei um wichtige Informationen wie Standort, Inventarnummer oder Gruppenzugehörigkeit und importieren sie direkt in die UMS, wo wir ihnen die vorbereiteten Einstellungsprofile zuweisen“, erklärt Jörg Schwochert. „Das verkürzt die Einrichtung enorm.“ Umgekehrt nutzen wir aber auch die Exportfunktion der UMS, beispielsweise für Inventuraufgaben. Sinnvoll findet Jörg Schwochert auch die zeitgesteuerte Aufgabenplanung. So lassen sich etwa vorab definierte Thin Client-Gruppen abends um 21 Uhr automatisch abschalten. Auch das Firmware-Update erfolgt geplant, beispielsweise beim Abmelden des Users von der Citrix-Sitzung. Ein Fail Safe Update Mechanismus stellt dabei stets die Vollständigkeit der Aktualisierung sicher.

## Fünf Minuten je Thin Client

Für einen typischen Roll-out von 20 bis 40 Geräten mit vier Mitarbeitern fallen pro Thin Client-Arbeitsplatz inklusive Neuverkabelung am Arbeitsplatz etwa fünf Minuten an. Die Anwender schätzen neben dem stabilen Betrieb, dem geräuschlosen Betrieb und dem

Platzgewinn auch die kürzeren Bootzeiten und Anmeldeprozesse. Es gibt weder lokale Profile auszuwählen, noch langwierige JAVA- oder OS-Updates. „Selbst ich als IT-Leiter möchte keinen PC mehr“, unterstreicht Ulrich Englisch. „Bis ich morgens meinen Mantel ausgezogen habe, ist mein IGEL schon hochgefahren.“ An Performance mangelt es den Thin und Zero Clients trotz ihres schlanken Fußabdrucks ebenfalls nicht. Ein multimediales Lerntool zur Einführung einer neuen DMS-Lösung ließ keinen Unterschied zum PC erkennen.

## 27 Prozent Kostenersparnis

Am Ende des dreijährigen Migrationsprojektes werden sich die Desktop-bezogenen Gesamtkosten um rund 27 Prozent verringert haben, so die Neuberechnung der Kostenanalyse mit Echtdateien aus dem Projekt. Die Zahl der PC-Arbeitsplätze könnte langfristig noch weiter abnehmen, meint Ulrich Englisch, sofern sich mit fortschreitender Technologie weitere Applikationen einfach zentralisieren lassen. „Das IGEL-Projekt hat alles eingehalten, was es versprochen hat“, resümiert der IT-Leiter. „Der Mix aus Mannschaft und Produkten hat gut funktioniert.“

### Der Anwender

- Stadtverwaltung mit 1.500 IT-Arbeitsplätzen
- Großes Portfolio an Fachanwendungen

### Die Herausforderung

- Workspace-Management vereinfachen
- IT-Arbeitsplatzkosten nachhaltig senken
- Agile, flexible und zukunftssichere IT-Plattform

### Die Lösung

- IT-Zentralisierung mittels Citrix XenApp, virtualisiert mit Citrix XenServer
- IGEL Managed Workspaces mit IGEL Thin und Zero Clients
- IGEL Universal Management Suite (UMS)

### Das Ergebnis

- Unified Management: 60% Client-Standardisierung
- 27% TCO-Ersparnis im Endausbau
- Schneller Roll-out mit MAC-Adressen-Import
- Hohe Betriebsstabilität, kurze Bootzeiten
- Bessere Ergonomie: geräuschloser Betrieb, Platzgewinn am Arbeitsplatz
- Test-Betrieb mit RFID-Scannern auf der städtischen Deponie



simple



smart



secure

#### **IGEL worldwide:**

San Francisco-Cincinnati, USA | Sydney, Australia | Vienna, Austria | Leuven, Belgium |  
Trappes, France | Bremen (Headquarter)-Augsburg-Mainz, Germany | Utrecht, Netherlands |  
Vänern, Sweden | Zurich, Switzerland | Reading, United Kingdom

#### **IGEL Technology**

IGEL ist eine geschützte Marke der IGEL Technology GmbH. Alle Hardware- und Software-Namen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [info@igel.com](mailto:info@igel.com) | [www.igel.com](http://www.igel.com) | ©12/2016 IGEL Technology | 125-DE-287-1

**ENDPOINT MANAGEMENT**  
Revolutionary in its  
Simplicity